

Robert C. Walton

18. Dezember 1932 bis 6. Dezember 2000

Als im Jahre 1967 bei der University of Toronto Press Waltons Buch «Zwingli's Theocracy» erschien, war schnell klar: Hier ergriff nicht nur ein amerikanischer Presbyterianer das Wort, der sich im deutsch- wie englischsprachigen Forschungsfeld gründlich umgeschaut hatte, sondern ein Forscher, der auf den Arbeiten Roland H. Baintons und Fritz Blankes weiterbaute und zu eigenständigen Erkenntnissen gelangte, die einen Markstein der Reformationsforschung bilden sollten. Im Unterschied zu den mennonitischen Wissenschaftlern, vor allem Bender und Yoder, gelang ihm der Nachweis, daß Zwingli in der Phase der Trennung von den Täufern nicht etwa eine Kehrtwendung von der «Freikirche» zur Staatskirche vollzog, sondern stets vom gleichen Grundmotiv bestimmt blieb: «Theokratie» sollte als Gehorsam gegen Gott in dem einen, durch und durch als christlich konzipierten Gemeinwesen Geltung haben, aber natürlich nicht als Oberherrschaft des Klerus über das «weltliche» Regiment, sondern als Gehorsam des ganzen Gottesvolkes gegenüber der Stimme des Propheten, der Gottes Wort predigt.

Robert Walton war in New Jersey geboren, promovierte als letzter Doktorand bei R. H. Bainton 1964 an der Yale University. Er war sodann an der University of British Columbia in Vancouver (Kanada) und ab 1971 in Detroit an der Wayne State University als Professor jeweils im Department of History tätig, bis er 1978 einem Ruf an die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Münster i. W. folgte. Dort wirkte er, auch als Dekan, bis er frühzeitig aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand trat (1993). Mit seiner Frau, einer Schweizerin, wohnte er danach bis zu seinem Tod in der Schweiz (in Morgarten/Oberägeri). Robert Walton hat vielfach über Themen der neueren Kirchengeschichte publiziert und wurde zu einem Protagonisten der Freikirchen-Forschung. Er war Gründer und erster Vorsitzender des Vereins für Freikirchen-Forschung. Es wundert daher nicht, daß sich seine Bibliothek, u. a. mit wichtigen Beständen zum Puritanismus, heute im Bildungszentrum des Bundes evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (14627 Elstal) befindet.

Alfred Schindler